

betragen je Nacht 40 Pfg. Es würde sowohl im Interesse des Hotels wie des reisenden Publikums liegen, wenn die Gaststätten an kleineren Orten von der Möglichkeit der telephonischen Dauernachtverbindungen umfangreichen Gebrauch machen würden.

Man darf doch vom Zuge aus photographieren! Ein Beamter der Reichsbahndirektion Essen hatte vor einiger Zeit einen Reisenden darauf aufmerksam gemacht, daß er unterwegs aus dem Zuge nicht photographieren dürfe. Diese Tatsache gab Veranlassungen zu einer lebhaften Erörterung. Die Ueberwachungsstelle der Reichsbahndirektion Köln teilt nun mit, daß dieser Beamte sich auf eine Bestimmung gestützt habe, die in den Verordnungen über Sicherheit und Ordnung im Verkehr noch bestünde, jedoch keine praktische Wirkung mehr habe. Sie war vor dem Kriege und während des Krieges durch den militärischen Bevollmächtigten bei der Reichsbahn aus Gründen der militärischen Sicherheit erlassen worden, die ein Verbot des Photographierens von Festungsgeländen und Brückenköpfen notwendig machten. Heute ist das nun nicht mehr nötig. Die Schönheiten der deutschen Lande können also auch vom Zuge aus festgehalten werden.

Obersteina. Das 45. Stiftungsfest des Turnvereins D., das am kommenden Sonntag abgehalten wird und zu dem in der gestrigen Ausgabe dieses Blattes in aller Herzlichkeit eingeladen wurde, beginnt nachmittags 2 Uhr mit einem Schauturnen der Turner und Turnerinnen, unter Mitwirkung des Spielmannszuges, auf dem künftigen Turn- und Spielplatz. Damit soll weitesten Kreisen Einblick in den Stand und die Betriebsweise des deutschen Turnens in Obersteina gegeben werden. Zu wünschen wäre, daß recht Viele diese Gelegenheit wahrnehmen würden, zumal das Betreten des Platzes von keinerlei geldlichen Forderung abhängig gemacht wird.

Ramenz. Wochenmarkt. Auf dem gestrigen Wochenmarkt kosteten u. a. Blumenohl 10—40, Spinat 15 bis 20, Weißkraut 8, Rotkraut 12—15, Bohnen 15—20, Möhren 10—12, Zwiebeln 15, Tomaten 15, Pflaumen 25—35, Äpfel 20—30, Birnen 20—30 Pfirsiche 45—80 Pfg. das Pfund; Gurken 10—18 Pfund 1 Mark, Einlegegurken Schopf 1,50—2 Mark, Radieschen 10, weiße Rettiche 10—15 Pfg. das Bündel; schwarze Rettiche 10—15, Sellerie 10—30, Kohlrabi 10—12 Pfg. das Stück; gelbe Hühnel 40, Grünlinge 35 Pfg. das Liter.

Wilsdruff. Ein Kind überfahren. Auf der Wilsdruff-Rosener Landstraße wurde in Neutarnberg der 10jährige Sohn des Mechanikers Heber von einem Auto erfaßt und schwer verletzt. Er starb bald nach Einlieferung in das Krankenhaus.

Chemnitz. Einbrecherbande. Festgenommen wurden acht hier wohnhafte und zum Teil wegen Eigentumsvergehens bereits vorbestrafte Männer im Alter von 20 bis 32 Jahren, die zehn Einbrüche, besonders in Gartenkolonien und Kantinen verübt haben. In einigen Fällen waren auch zwei Ehefrauen der Beschuldigten beteiligt. Gleichfalls festgenommen wurde ein hiesiger Einwohner, der sich bei den Diebstählen der Bekleiderei schuldig gemacht hat.

Leipzig. Wie man seinen Steckbrief durch Todesfall erledigt. Als der erheblich vorbestrafte Bücherrevisor, Rechtsvertreter und Wirtschaftsberater Bruno Helmholz aus Leipzig wieder einmal von der Staatsanwaltschaft gesucht war, wurde ihm die Geschichte zu dünn. Er warf dieses elende Leben von sich, und seine Frau schickte an die Staatsanwaltschaft die Sterbeurkunde mit der höflichen Bitte, sie nunmehr mit Nachfragen nach ihrem Mann in Ruhe zu lassen. Eines Tages aber zeigte sich der tote Helmholz, unvorsichtiger Weise auf der Straße, und da die moderne Polizei an Gespenster nicht glaubt, wurde er festgenommen. Jetzt hat ihn das Schöffengericht Leipzig wegen Diebstahls — deshalb war er gesucht worden — und wegen Urkundenfälschung zu 1 Jahr und 7 Monaten Gefängnis verurteilt denn es hat sich herausgestellt, daß Helmholz bei einem Gemeindeamt das Formular für die Sterbeurkunde gestohlen und es auf seinen Namen ausgefüllt hatte. Seine Frau war der Beihilfe angeklagt. Das Verfahren gegen sie wurde abgetrennt, denn sie gab unwiderlegbar an, sie habe geglaubt dem Staatsanwalt einen Wohnungsabmeldebchein einzufenden und sie habe keine Ahnung gehabt, daß sie durch den Schein zur rechtmäßigen Witwe geworden sei.

Leipzig. Schluß des 55. Deutschen Gastwirtetages. Am Donnerstag hat der 55. Deutsche Gastwirtetag in Leipzig seinen Abschluß gefunden. Es wurden im wesentlichen Steuerfragen behandelt und dabei wurde eine Entschlieung angenommen, in der gegen die neuerliche Auflage der Reichsregierung protestiert wird, nach der Länder und Gemeinden verpflichtet sein sollen, alle in der Notverordnung enthaltenen Steuern voll auszuföhnen. Der Rückgang des Umsatzes allein, der durch jede Steuererhöhung bedingt werde, verhindere einen Erfolg dieser Art von Steuerpolitik für das Reich. — In einer längeren Ansprache wurde die vielerorts erhobene Vergnügungs- und Hockersteuer als zu hoch bezeichnet und ihre völlige Abschaffung wurde gefordert; wenigstens sollen bei der Vergnügungssteuer die vom Reichsrat festgesetzten Sätze als Höchstsätze gelten. Die Hauszinssteuer für gewerbliche Räume soll beseitigt werden. Die Steuerfreiheit der sogenannten gemeinnützigen Ausschankstätten — Sportkantinen usw. — müsse eingeschränkt werden; gemeinnützig sei nur eine Einrichtung, die lediglich den notwendigsten Bedarf decke. Strafen wegen Uebertretung der Polizeistunde unter dem Notgesetz sollen aus dem Strafregister gestrichen werden. Der Volkstrauertag soll mit dem Totensonntag oder einem anderen stillen Sonn- oder Feiertag zusammengelegt werden. — Die Schlussworte sprach der zweite stellvertretende Präsident Litsin; sie enthielten namentlich einen herzlichen Dank an die Stadt Leipzig.

Die geplante Notverordnung der sächsischen Regierung gegen das Gaststättengewerbe

Dresden, 18. September. Dem Teunion-Gaststättendienst wird aus wirtschaftsparteilichen Kreisen geschrieben: Die sächsische Regierung plant in einer Notverordnung die obligatorische Einführung der gemeindlichen Biersteuer für die sächsischen Gemeinden. Der Zwischenausschuß des Landtags soll sich am nächsten Dienstag mit dieser Verordnung befassen. Diese Verordnung würde eine erneute starke Belastung für das gesamte Gaststättengewerbe bedeuten, das bereits weit über das erträgliche Maß hinaus belastet ist.

Am Mittwoch haben führende Persönlichkeiten des Gaststättengewerbes und der Brauereien unter Führung zwei wirtschaftlicher Landtagsabgeordneter eine längere Konferenz mit dem sächsischen Innenminister Dr. Richter gehabt, bei der an Hand von schlagendem Beweismaterial nachdrücklich auf die große Not des Gaststättengewerbes hingewiesen worden ist. Der Umsatz im Gaststättengewerbe ist schon um rund 30 % zurückgegangen, weil eine Verteuerung des Bieres durch die Höherbesteuerung eingetreten ist. Ganz katastrophal ist z. B. die Lage im Saalgewerbe, wo etwa 75 % der Säle leer stehen. Ganze Berufszweige werden durch die Not dieses Gewerbes in Mitleidenschaft gezogen. Im gesamten Gaststättengewerbe Deutschlands sind rund 1 Million Menschen beschäftigt. Geradezu trostlos ist die Lage in den Grenzgebieten.

Ganz unverständlich ist es, daß die sächsische Regierung diese Notverordnung an den Zwischenausschuß des Landtags bringen will, obwohl eine Woche darauf das Plenum des Landtages zusammentritt. Es ist ein unhaltbarer Zustand, einem Ferienausschuß eines Parlaments die Entscheidung über Verordnungen in die Hand zu geben, die starke volkswirtschaftliche Bedeutung haben. Das Landtagsplenum darf bei solchen Fragen nicht ausgeschlossen werden. Wenn die Regierung in ihrer Entscheidung getrieben wird von der Not der Gemeinden, so ist dazu zu sagen, daß diese Not wohl anerkannt wird, daß sie aber vielfach auch nicht so stark vorhanden sein braucht, wenn in den Gemeinden überall sparsamste Wirtschaft getrieben worden wäre. Nun soll auf einmal ein Gewerbe, das an sich schon hart zu ringen hat, damit es seine Existenz erhält, erneut zu neuen Lasten herangezogen werden. Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes lehnt diese Notverordnung ab. Sie tritt für eine Verwirklichung einer Biersteuer ein. Diese Steuer soll zur Vermeidung von Härten je nach dem Einkommen gestaffelt werden, aber jeder Staatsbürger soll unter allen Umständen nach der Lage seines Einkommens und seines Vermögens mit beitragen zur Deckung der allgemeinen Kosten. Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes fordert Gerechtigkeit auf steuerlichem Gebiete. Die obligatorische Einführung einer Gemeindebiersteuer ist sinnlos und wirtschaftshemmend. Die Regierung hat die Pflicht, ehe sie Verordnungen dieser Art erlassen will, sich mit den sachlichen Organisationen ins Einvernehmen zu setzen, keinesfalls aber einfach über den Kopf der Beteiligten hinweg tiefgreifende wirtschaftspolitische Verordnungen zu erlassen.

Schwierigkeiten im Regierungslager?

Entchiedene Absage der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolk-Partei

Der Reichsanwalt wird in den nächsten Tagen offizielle Besprechungen über die politische Auswirkung des Wahlergebnisses noch nicht führen. Dagegen wird inoffiziell sehr eifrig zwischen den hinter der Regierung stehenden Parteiführern über den Beschluß des Kabinetts verhandelt.

Eine Haltung des Kabinetts hat bei den bisher hinter der Regierung stehenden Parteien nicht überall entschiedene Zustimmung gefunden. Zunächst hat der Parteiführer der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei, Staatsrat a. D. Höfer, erklärt, daß er eine andere Möglichkeit als die einer Rechtsregierung vom Zentrum bis zu den Nationalsozialisten nicht für gegeben halte. Die Christlich-Nationale Bauernpartei werde Anregungen von dritter Seite, sich an einer Großen Koalition mit den Sozialdemokraten zu beteiligen, ein entschiedenes Nein entgegen setzen. — Auch in der Deutschen Volkspartei sollen die Auffassungen keineswegs einheitlich sein. Der Parteiführer Abgeordneter Dr. Scholz, soll die Absicht haben, den Kanzler bei seinen Bestrebungen zu unterstützen, während andere Gruppen der Deutschen Volkspartei eher an die Möglichkeit einer Regierung mit Erweiterung nach rechts denken. Zu Meldungen über eine angebliche Fraktionsgemeinschaft zwischen Deutschen Nationalen und Nationalsozialisten erklärt der „Völkische Beobachter“: Wenn von einer Fraktionsgemeinschaft zwischen Deutschen Nationalen und Nationalsozialisten gesprochen werde, so sei es am Platze, festzustellen, daß die Nationalsozialisten eine sozialrevolutionäre, die Deutschen Nationalen eine sozialreaktionäre Partei seien. Daher sei von einer Fraktionsgemeinschaft nicht die Rede. Parteiamtliche Stellungnahme zu den jetzt aufgerollten Fragen außen- und innenpolitischer Natur würden zu dem Zeitpunkt erfolgen, wo es zweckmäßig erscheine. Bis dahin seien alle Kombinationen persönliche Angelegenheiten.

Der „Völkische Beobachter“ befaßt sich weiter mit den Stimmen, die sich enttäuscht über die Rede Adolf Hitlers in München zeigen, da Hitler nicht die Wege aufgezeigt hätte, die er nun einzuschlagen beabsichtige. Der „Völkische Beobachter“ schreibt hierzu: Es bestehe auch jetzt keine Ursache, eine sich vordrängende Reugier zu befriedigen. Der Nationalsozialismus könne auch schweigsam sein. Daß die Voraussetzungen aller seiner Maßnahmen heute andere sein werden als vor 1½ Monaten, werde man sich ja sagen können.

Eine Erklärung des Zentrumsvorsitzenden

Der Vorsitzende der Deutschen Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas, erklärt nachstehende Rundgebung: „Der Wahlkampf ist vorüber. Die Deutsche Zentrumspartei hat ihn in vollen Ehren bestanden. Wir haben diesen Wahlkampf geführt für das große Sanierungsprogramm und Rettungswerk, das sich das Kabinett Dr. Brüning als Ziel gesteckt hat. Ein beispielloses Vertrauen zu dem an verantwortungsvoller Stelle stehenden Führer Dr. Brüning hat diesem Wahlkampf sein Gepräge gegeben. Dieses Vertrauen wird Leitstern sein für die politischen Arbeiten der kommenden Tage.“

Das Notprogramm und seine sachliche Ausgestaltung ist von der Regierung in Angriff genommen und muß in gesteigerter Kraft fortgeführt werden. Sache der verfassungsmäßig berufenen Stellen ist es, festzustellen, wo für dieses auf weite Sicht eingestellte Reformprogramm aufbaubereite Kräfte sind, die frei von Gebundenheit unächlicher Agitationsbedürfnisse sich zu entscheiden vermögen für eine Politik sachlich aufbauender Besonnenheit. Nur eine solche Politik ist im Stande, das Wohl und die ruhige Entwicklung von Land und Volk zu gewährleisten.

Durchdrungen von unerschütterlichem Glauben an unser Volk und in dem zuversichtlichen Willen, das begonnene Werk gegen alle Kräfte der Verneinung weiterzuführen, gehen wir kommenden Entscheidungen entgegen. gez.: Dr. Kaas, Vorsitzender der Zentrumspartei.

Aufruf des Parteivorstandes der Deutschen Volkspartei

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei erläßt einen Aufruf, in dem er u. a. sagt: „Der Wahlausfall vom 14. September darf und kann uns nicht entmutigen. Wir sind der festen Zuversicht, daß der Radikalismus seine Anhänger bald aufs schwerste enttäuschen wird. Dann werden viele, die uns jetzt verlassen haben, in unsere Reihen zurückkehren, und die „Sieger“ von heute werden die Besiegten von morgen sein.“

Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes

Der sozialdemokratische Parteivorstand veröffentlicht im „Vorwärts“ einen Aufruf an die Parteianhänger, der sich scharf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten wendet und darauf hinweist, daß die SPD auch im neuen Reichstag als stärkste Partei für die demokratischen Ziele und sozialistischen Erregenschaften eintreten werde.

Die Pläne der Kommunisten.

Der Führer der kommunistischen Partei, Thälmann, hat sich in einer großen Berliner Funktionärskonferenz über die nächsten Ziele der Kommunisten ausgesprochen. Er hat sich u. a. dafür eingesetzt, daß jetzt in den Gewerkschaften eine neue Agitation der Kommunisten gegen die Sozialdemokratie organisiert werden müsse, und hat von der Möglichkeit eines Metallarbeiterstreiks gesprochen, der gegen die Gewerkschaften in Berlin und im ganzen Reich injiziert werden soll.

Die Verteilung der Reichstagsmandate

Nach den letzten Feststellungen des Reichswahlleiters verteilen sich die Reichstagsmandate auf die Kreiswahlvorschläge und Reichswahlvorschläge folgendermaßen:

	Kreiswahlvorschläge:	Reichswahlvorschläge:	Zusammen:
Deutschnationale	33	8	41
Nationalsozialisten	98	9	107
Sozialdemokraten	133	10	143
Kommunisten	69	7	76
Zentrum	61	7	68
Deutsche Volkspartei	21	9	30
Wirtschaftspartei	15	8	23
Deutsche Staatspartei	13	7	20
Bayerische Volkspartei	17	2	19
Deutsches Landvolk	11	7	18
Christlich-Soz. Volksdienst	7	7	14
Deutscher Bauernbund	4	2	6
Volkstonservative	0	5	5
Deutsch-Hannoveraner	2	1	3
Wirtent. Landbund	3	0	3

Zusammen 487 Mandate auf Kreiswahlvorschläge und 89 auf Reichswahlvorschläge, insgesamt 576.

Bei der amtlichen Zählung hat sich ergeben, daß im Wahlkreis 23 (Düsseldorf-West) für die Deutschnationale Volkspartei 2194 Stimmen zuviel gezählt worden sind. Die Zahl der abgegebenen Stimmen beträgt 58 995, reicht also nicht zur Wahl Dr. Deberg s. Nun hatte Wahlkreis 23 Listenverbindung mit Wahlkreis 22 (Düsseldorf-Ost), in dem die Deutschnationalen nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis 59 673 Stimmen erzielt. Somit ist für Düsseldorf-Ost Reichsminister a. D. Dr. Wilhelm Koch gewählt. Die für Dr. Deberg ausfallenden Stimmen werden danach auf der Reichsliste zugezählt, so daß auf dieser Frau Oberin D. v. Tiling gewählt ist.

Die Roggenstützungsfelle ändert ihre Taktik.

Der Reichskommissar über den Stand der Roggenstützungsfaktion.

Vor Pressevertretern machte der Reichskommissar für die Roggenstützung, Baabe, Ausführungen über die derzeitige Lage der Stützungsfaktion. Er erklärte, die Preisbildung des Roggens liege zurzeit vollständig bei der Stützungsfaktion. Es bestehe keine Möglichkeit, durch Zölle dem Roggen eine Stützung zu geben, da die Roggeneinfuhr völlig eingestellt sei. Auch durch Förderung des Exports den Roggen zu stützen, sei unmöglich,

weil Rußland zu noch nie dagewesenen Preisen (zurzeit zu 80.— Rm. die Tonne) exportiere.

Um Mißverständnisse aus dem Wege zu räumen, stellte Herr Baabe fest, daß die derzeitige Lage nichts damit zu tun habe, ob die Verständigung mit Polen geglückt sei oder nicht. Diese Verständigung sei der wichtigste Teil der deutschen Roggenstützungspolitik. Seine Auswirkung aber sei zur Zeit natürlich wegen des russischen Exports unmöglich. Um bei den jetzigen Weltpreisen durch Export eine Erleichterung zu schaffen, seien mindestens 100 Millionen Rm. nötig. Würde die Stützungsfaktion zusammenbrechen, so würde der Roggenpreis sich dem Weltmarktpreis nähern und wenigstens vorübergehend auf 100 Rm. die Tonne zurückgehen. Diese Situation mache die Entschlüsse außerordentlich ernst. In den letzten vierzehn Tagen seien

der Stützungsfelle über 400 000 Tonnen Roggen aufgehäuft worden.

Die Stützungspolitik stehe daher vor der Frage, ob sie beibehalten werden solle oder nicht. Die finanziellen Unterlagen für eine Beibehaltung seien durchaus gegeben. Der heutige Kurs könne ohne Inanspruchnahme des Parlaments

mit den bewilligten Mitteln weitergeführt werden. Von den für 1929/30 ordnungsmäßig bewilligten 54 Millionen seien bisher nur etwa 20 Millionen in bar zugeflossen. Der Kredit von 60 Millionen Am. sei erst zu zwei Dritteln in Anspruch genommen worden. Die noch zur Verfügung stehenden Mittel würden es also möglich machen, ein Mehrfaches der bisherigen Mengen aufzunehmen. Die bisher aufgenommenen Mengen würden ausreichen für ein normales Verkaufsbedürfnis der Landwirtschaft innerhalb von sechs Monaten.

Es liege die Vermutung nahe, daß große Mengen angeboten seien, die nicht zur Verfügung ständen.

Das würde sich sehr bald herausstellen, wenn die Stützungsstelle ihre bisherige Taktik ändere. Es werde sich dann für gewisse Mengen Deckungsbedürfnis ergeben. Die Stützungsstelle werde nunmehr ihre Taktik ändern und nur noch die Mengen aufnehmen, für die normalerweise zu dieser Zeit ein Verkaufsbedürfnis bei der Landwirtschaft bestehe. Die Loko-Novierung werde daher einen Abschlag erfahren. Die Folge werde sein, daß das Angebot sowohl am Loko-Markt wie auch an den Termin-Märkten eine Verminderung erfahre.

Nationalsozialistischer Protest im Berliner Stadtparlament.

Zu Beginn der Donnerstagstagsitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung kam es zu einem unerwarteten Zwischenfall. Der sozialdemokratische Vorsteher Haß schlug der Versammlung eine Abänderung der Tagesordnung dahingehend vor, daß mehrere Punkte außerhalb der Reihenfolge behandelt werden sollten, unter anderem auch eine Vorlage betreffend die Festsetzung der Zuschläge zu den Realsteuern. Mit dieser Vorlage sollte dann gleichzeitig die Besprechung der kommunistischen Agitationsanträge gegen die Steuernotverordnung der Reichsregierung und die neuen städtischen Steuern verbunden werden. Der nationalsozialistische Abgeordnete Engel dagegen beantragte, einen schon seit langer Zeit von seiner Fraktion eingebrachten Antrag vorwegzunehmen, betreffend Neugestaltung der Fahrpreise und Senkung der Wirtschaftlichkeit der BVG.

Als diese Anregung gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt wurde,

betrat der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Bippert die Rednertribüne

und gab eine Erklärung folgenden Inhalts ab: Die Nationalsozialisten würden durch dauernde Vergewaltigung der Geschäftsordnung zu Statisten in der Stadtverordnetenversammlung degradiert. Sie hätten nicht länger Lust, sich diese Taktik gefallen zu lassen. Da sie es aber ablehnten, an Lungenkraft und mit den Kräften des Mundwerks mit den Kommunisten zu konkurrieren, würden sie zum Zeichen des Widerpruchs gegen die dauernde Verschiebung ihrer Anträge den Saal verlassen. Darauf entfernte sich die gesamte nationalsozialistische Fraktion aus dem Sitzungssaal.

Finanzielle Hilfe für angegriffene oder bedrohte Staaten.

Das seit einigen Jahren behandelte Abkommen über die finanzielle Beihilfe für angegriffene Staaten steht jetzt in dem Abrüstungsausschuß der Völkerbundsversammlung vor den abschließenden Beratungen. Ueber die entscheidenden Punkte ist nunmehr eine Einigung dahingehend erzielt worden, daß die finanzielle Hilfe des Völkerbundes den bedrohten Staaten nicht nur im Falle eines tatsächlichen Angriffes, sondern auch für den Fall der Kriegsbedrohung gewährt werden kann.

Calonder soll bleiben.

Genf. Der Völkerbundrat hat entsprechend dem Antrag Deutschlands und Polens beschlossen, den Präsidenten der Deutsch-Polnischen Schiedskommission in Oberschlesien, Calonder, zu ersuchen, sein Weiterverbleiben im Amt in Erwägung zu ziehen.

12,2 Milliarden Franken für die französische „Sicherheit“.

Der französische Haushaltsplan für 1931 bis 1932 sieht für den Heereshaushalt und die Sicherung der Grenzen insgesamt 12,2 Milliarden Franken vor. Die Ausgaben für die nationale Sicherheit weisen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von 725 Millionen Franken auf. Dazu kommen noch die Kosten der Verstärkung der Grenzbesatzungen.

Der chinesische Bürgerkrieg

Shanghai. Wie aus Nanking gemeldet wird, beabsichtigt Tschanghsueliang, der Beherrscher der Mandschurei, in den chinesischen Bürgerkrieg einzugreifen und sowohl auf die nordchinesische Regierung, wie auf die Nankingregierung einen Druck auszuüben, damit sie endlich zu Friedensverhandlungen kommen. Die Heerführer der Mandschurei haben auf der von Tschanghsueliang einberufenen Konferenz beschlossen, ihre Truppen in Schanghai zu verladen.

Nach Meldungen aus Nanking soll der Führer der nordchinesischen Regierung, Tschanghsuan, auf die Nachricht von der Zusammenziehung mandschurischer Truppen in Schanghai hin, beabsichtigen, sein Amt, das er erst vor kurzer Zeit übernommen hat, niederzulegen.

Aus dem Gerichtssaal

Landesarbeitsgericht Berlin erklärt Lohnkürzung bei Arbeitszeitkürzung trotz Tarifvertrag für zulässig

Berlin, 17. September. Die 8. Kammer des Landesarbeitsgerichtes hatte sich am Mittwoch mit der Berufungsklage der Brennabor-Werke in Brandenburg gegen den Gewerkschaftsbund der Angestellten zu beschäftigen. Das Arbeitsgericht in Brandenburg hatte bekanntlich zu Gunsten des GDA entschieden, daß bei der Einführung von Kurzarbeit eine Kürzung des Gehaltes während des Bestehens des Tarifvertrages unzulässig sei. Demgegenüber erklärte das Landesarbeitsgericht Berlin in seinem Urteil, daß es sich dem Stand-

Der „Krieg“ in Unterfranken

Kissingen. Im Verlauf der großen Rahmenübungen der Reichswehr in Gegenwart des Reichspräsidenten in Unterfranken stellten sich trübes Wetter und Regenschauer ein. Trotzdem ließ der große Zustrom der Schlachtbummler nicht nach. Die Stimmung der teilnehmenden Truppen war weiter vorzüglich. Trotz sehr anstrengender Märsche waren die Truppen froh darüber, einige Tage in einem größeren Rahmen und innerhalb größerer Truppenverbände üben zu können. Das Manöverbild wechselte ständig. Ueber dem Ganzen lag eine dauernde Ungewißheit. Damit haben die Rahmenübungen ihre große Bedeutung erlangt, indem sie

an den Ernstfall angepaßt

waren. Auf den regendurchweichten Straßen zogen Kolonnen. In Stromlinien hatten sich Maschinengewehre eingereiht. Im Waldbrand waren Batterien, die gegen Flieger scharf getarnt waren, in Stellung gegangen. Im Gelände ging die Infanterie in loser Linie vor. Große Bedeutung hatten auch die teilnehmenden Kavalleriekontingente, die bewiesen, daß es für die schon beinahe totgesagte Waffe noch viele Aufgaben gibt.

Hindenburg im Manöver.



Der Reichspräsident mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held (Mitte) und Reichswehrminister Groener (rechts).

Die Bevölkerung nahm überall großen Anteil an den Übungen.

Wo sich auch immer in den Dörfern Truppen zeigten, wurden sie umjubelt und von den Einwohnern verpflegt. Besonders wurden dem Reichspräsidenten von Hindenburg zahlreiche Huldigungen dargebracht. Trotz des strömenden Regens fuhr Hindenburg im offenen Auto in das Gefechtsfeld und folgte mit regem Interesse den Kämpfen. Im Raume Oberlauringen, Rothof und Wulfsfeld entspannten sich größere Gefechte, die mit dem Siege der roten Truppen endeten. Besonders interessant war der Kampf um die Ortschaft Rödmaier, die nach hartem Kampfe von blauer Kavallerie eingenommen wurde. Am Donnerstag wurde die große Rahmenübung beendet, und mit einer Hindenburg-Parade westlich von Rödmaier erfuhren die Herbstmanöver 1930 ihren Abschluß. Die Übungen stellten an die Führung und an die teilnehmenden Truppen große Anforderungen; besonders galt es, in den schnellwechselnden Situationen Entschlußfähigkeit und Anpassungsvermögen und höchste Beweglichkeit der Truppe zu beweisen.

Abschluß der Reichswehrmanöver.

Die Eindrücke des letzten Tages.

Die große Rahmenübung der Reichswehr ist zum Abschluß gebracht worden. Auch am letzten Tage wurden an Führer und Truppen außerordentlich hohe Anforderungen gestellt. Der Abschluß der Übungen in Oberfranken zeigte noch einmal eine schöne Gelegenheit,

die Gefechtsausbildung der modernen Truppen

zu beobachten. Bei der Ausführung von Infanterieangriffen ergaben sich äußerst interessante Momente. Die Art, in der die Angriffsbewegungen ausgeführt wurden, machte die Annahme wahrscheinlich, daß weder Gasbeschädigung noch Bombenlieger den Vormarsch dieser Formationen hätten beeinträchtigen können. Den zahlreichen anwesenden Auslandsvertretern war es gewiß eine Ueberraschung, festzustellen, daß es auch einen zahlenmäßig überlegenen Gegner schwer fallen werde, diesen Truppen beizukommen.

Unfälle beim Manöver.

Bei Miesleben stürzten zwei Reichswehroffiziere in der Dunkelheit in einen Steinbruch und erlitten schwere Verletzungen. — Bei Merkershausen wurde ein Reichswehroffizier von seinem schon gewordenen Pferd abgeworfen. Er wurde tödlich verletzt.

punkt des Arbeitsgerichtes Brandenburg nicht anschließen könne und daß die Klage des GDA. abgewiesen werden müsse. Eine Revision gegen das Urteil wird zugelassen. Das Landesarbeitsgericht ist der Ansicht, daß die Kurzarbeitsklausel keineswegs im Widerspruch zum allgemeinen Tarifvertrag stehe. Er sei daher als rechtswirksam zu betrachten, wenn die Brennabor-Werke bei Arbeitszeitkürzung eine Gehaltskürzung vorgenommen hätten. Das Landesarbeitsgericht habe keinen Anhalt dafür, warum Angestellte anders behandelt werden sollten als Arbeiter.

Vom Strapazierschuh zum Luxusschuh

Eröffnung der Internationalen Lederschau in Berlin.

Berlin. Donnerstag vormittag wurde in Berlin die „Internationale Lederschau“, die mit der „Modischen Jahreschau Leder und Mode“ verbunden und die eine der größten Fachausstellungen ist, die in den letzten Jahren in Berlin gezeigt wurden, feierlich eröffnet. Die Grüße der Reichsregierung überbrachte Reichsverkehrsminister v. Guérard.

Im Anschluß an die Eröffnungsfeier traten die Gäste einen Rundgang durch die Ausstellung an. Es war gewissermaßen der Streifzug durch eine Stadt der Schuhe. Vom derben Strapazierschuh bis zum feinsten Luxus Schuh wird alles gezeigt, was nur immer die Schuhindustrie hervorgebracht hat. Aus einer Statistik erfährt man, daß, wenn man die

Gesamtproduktion von 73 Millionen Paar Lederschuhen

paarweise hintereinander aufstellen würde, dies der Strecke von Berlin über New York und San Franzisko bis Tokio entsprechen würde. Die deutsche Hauschuhindustrie insbesondere ist die größte der Welt. In einer Halle hat die Leder- und Lederwarenindustrie ihren Platz, alle nur denkbaren Arten von Natur- und gefärbtem Leder, ja selbst Imitationen sind in unübersehbarer Vielfältigkeit zur Schau gestellt, vom Büffel bis zur Eidechse, vom Strauß bis zum Haifisch haben, man möchte sagen, alle Tiere ihre Haut zu Markte tragen müssen. Einen breiten Raum nehmen die Schuhmaschinen in der Ausstellung ein.

Kunstleben in Dresden

Dresden, 18. September. Das Abschiedskonzert, das der Donkosaken-Chor vor seiner amerikanischen Konzertreise am Mittwoch ab, gestaltete sich zu einem gesellschaftlichen Ereignis. Es war das 71. Konzert in Dresden, und doch war der große Vereinstausaal lange vor Beginn des Konzerts vollständig ausverkauft. Man bemerkte unter den Zuhörern viele Personen, die im Dresdner Kunstleben einen guten Namen haben. Der Chor brachte unter der Leitung seines vortrefflichen musikalischen Führers Serge Jaroff diesmal einige in Dresden noch nicht gehörte Kompositionen zur Vortragsgabe. Nicht alle stellten eine glückliche Bereicherung des Repertoires der Sängerschaft dar. Es ist eben nicht jedermanns Sache, z. B. gemischtstimmige Lieber von Bortniansky von fühlenden Männerstimmen in fremdartig wirkender manierierter Aufmachung singen zu hören, oder sich an dem stimmungsvollen Schmalz des männlichen Sopran-Solisten in der Volksweise „Eintönig klingt das Glöckchen“ zu erheben. Dagegen konnte man seine helle Freude an dem eigentlich recht gewagten Experiment haben, Mendelssohns Hochzeitsmarsch (bearbeitet von Gretschanioff) durch einen Männerchor vortragen zu lassen. In diesem Vortrage steckten Temperament und Klasse, und Jaroff setzte ein so rasendes Tempo an, daß dem Zuhörer schier der Atem verging. Ob das Experiment ebenso gelungen wäre, wenn statt in der leichtbeschwingten russischen in der schwerfälligen deutschen Sprache gesungen worden wäre, ist eine andere Frage. Von den übrigen Neuheiten des Programms fand vor allem eine stimmungsvolle Trauermesse von Tschesnokoff verdiente Beachtung.

Wieder durfte man sich der vorbildlichen Disziplin der Sängerschaft und ihres gewaltigen Stimmfundus freuen. Der Beifall, den Jaroff und seine braven Sänger fanden, war außerordentlich stürmisch.
P. Stoecker.

Marktpreise in Ramez am 18. September 1930

Am heutigen Wochenmarkte wurden gesahlt pro Zentner Weizen, eff. Gew. 77 kg, neu, 10,80—11,00 Mk., Roggen eff. Gew. 72 kg, neu, 8,00 Mk., Gerste (Sommer) 9—10 Mk., (Winter) 8,25—8,75 Mk., Hafer, 7,00—8,00 Mk., Weizenmehl (Kafferauszug, 60%) 27,00 Mk., Roggenmehl (60%) 14,25 bis 14,75 Mk., Weizenkleie, grob, 5,25—5,50 Mk., Roggenkleie, grob, 5,75—6,00 Mk., fein, 5,25—5,50 Mk., Heu 2,80 bis 3,00 Mk., Flegelstroh — Mk., Futterstroh 1,50 Mk., Streustroh 1,25 Mk., Kartoffeln, weiße und rote 2,00 bis 2,25 Mk., gelbe 2,25—2,50 Mk. pro Zentner, Butter 1,70—1,80 Mk. das Pfund, Eier 12 Bstg. das Stk., Ferkel 18—24 Mk., Läufer ca. 60 Mk., Gänse 1,10 bis 1,20 Mk. das Pfund. Für ansugedichte Ware Preis über Notiz.

Stadtbad Wasser-Temperaturen am 18. Sept. 15 — 16 — 16 Grad Celsius

Landeswetterwarte Dresden

(Nachdruck verboten)
Zunächst durch ein Föhnstadium bei an Stärke zunehmenden Winden aus südlicher Richtung geringe Bewölkung. Teils gemäßigtem warm. Im späteren Verlaufe in den nächsten Tagen wechselhaft und z. w. i. auch unruhiger Witterungscharakter mit Niedererschlag wahrscheinlich. Gebirge anfänglich verhältnismäßig mild, dann etwas Temperaturrückgang.

Sonne und Mond.

20. Sept. S.-M. 5.43, S.-M. 18.03; M.-M. 2.09, M.-M. 17.44.

Kirchen-Nachrichten

Großnaundorf

Sonntag, 21. September: 8 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend im Pfarrhaus Synodalerjahrswahl. 10 Uhr Kinder-gottesdienst für die Kämmergruppe. 2 Uhr Aufbruch zum Besuch des Missionsfestes auf dem Reulenberg.

Besuchs-Karten

fertigen sauber

E. L. Försters Erben

Unsortierte Kartoffeln,

rote, weiße, gelbe, großfallende, gesunde, erd- und faulfreie Ware zu Futterzwecken, zur Vieherung bis Ende September offeriert billigt

Gustav Bombach Pilsnitz

Preisabbau

Billige Lebensmittel

- Ia gelbe Speisekartoffeln 10 Pfd. 40 Pfg.
- Gärtner-tomaten 3 „ 25 „
- Schälgurken 25 „ 1.— M.
- Lausauerkraut 1 „ 10 Pfg.
- Weisskraut . . . 5 „ 20 „
- Rotkraut . . . 5 „ 30 „
- Saure Gurken . 3 Stck. 20 Pfg.
- Weisskraut zum Einschnneiden Ztr. 250 Mk
- Kartoffeln zum Einkellern äusserst preiswert.

Arth. Nitzsche Hauptmarkt 3

Eigene Gärtnerei-Anlage

Olympia-Theater

Sonnabend 8 Uhr: Sonntag 6 und 1/2 Uhr:
Die Jagd nach der Million

In den Hauptrollen:
LUCIANO ALBERTINI / ERNST VEREBES
Ein spannender und lustiger Abenteuerfilm voll tollkühner Sensationen, die den bekannten Hauptdarsteller wieder als Meister seines Faches zeigen

Das Geschäft blüht
Lustspiel
Der Sport des Schwimmens
Naturaufnahme

Ober-Gasthof Lichtenberg

Sonntag: Anfang 6 Uhr
Feine Ballmusik!
Freundl. laden ein Max Klare u. Frau

Achtung! Motorradrennen Königsbrück

Sonntag, den 21. Sept. 1930, Gesellschaftsfahrt per Lastwagen (gepolsterte Sitze) nach Königsbrück zum Renngelände. Abfahrt Sonntag früh 1/8 Uhr ab Hauptmarkt Anmelden bis Sonnabend abend bei

Fr. Wilhelm Gräfe, Pulsnitz, Hauptmarkt 6 Telephon 8

Sonnabend, den 20. September, von vorm. 9 Uhr an gelangen in Schreiers Gasthof in Oberlichtenau (aus Konkursmasse Gentsch) folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung zur

Versteigerung

2 Sofas, 2 Matratzenuntergestelle, Restbestände in Stoffen, Wäsche, Strümpfen, allerhand Kurzwaren, Stickeren, Valancienner Spitzen und vieles andere mehr.

Pulsnitz, den 17. 9. 1930

Konkurs-Verwalter Müller

Konsumverein Pulsnitz

Eine Unterstützung der Erwerbslosen!

7000 Zentner weiße Herbstkartoffeln



sehr gut kochend, zu dem Ausnahmepreis von 1.60 RM pro Zentner. — Bestellungen sind bis 27. September in den Verteilungs-Stellen einzureichen. Der Vorstand

Verkauf nur an Mitglieder

In keiner Familie fehle

die heimatische Zeitung:
Das Pulsnitzer Tageblatt

Serien-Tage

Jeder Käufer wird erkennen, daß ich mit diesem Verkauf, der heutigen Wirtschaftslage Rechnung tragend, etwas ganz **Besonderes bringe!**

50

95

Beginn: Sonnabend, den 20. September

1⁹⁵
Mk.

2⁹⁵
Mk.

Nur solange Vorrat

50 Pfg.	95 Pfg.	1 ⁹⁵ Mk.	2 ⁹⁵ Mk.
Gem. Kleiderstoffe, Wert bis 1.50 m 50 ♂	Kleiderstoffe in Tweed, Karo od. Traver m 95 ♂	Reinwollener Popeline in vielen Farben m 1.95	Reinwollene, neueste Kleiderstoffe wie Schotten, Tweeds, einfarbig Meter 2.95
Waschmusselin, große Musterauswahl m 50 ♂	Wachseide in Agia Travis mod. Muster m 95 ♂	Mod. Kleiderstoffe in Tweed u. Noppen m 1.95	wie Schotten, Tweeds, einfarbig Meter 2.95
Waschkunstseide, mod. Dessins m 50 ♂	Flanell für Blusen oder Sportheimden m 95 ♂	Wunderv. Hauskl.-Stoffe, extraschwer m 1.95	Künstlergardinen, 3 teilig, weiß und bunt, elegante Aufmachung 2.95
Rohnessel ca. 70 breit 2 m 50 ♂	Flanell für Schlafanzüge m 95 ♂	Bedruckter Wachsam, modern. Muster m 1.95	Elegante Künstler-Stores mit Fransen 2.95
Hemdentuch 80 cm breit 1 1/2 m 50 ♂	Indanthren-Stoffe, neueste Muster m 95 ♂	Wollmusseline, neue Dessins, best. Qual. m 1.95	1 prima Sofadecke, gewebt 2.95
Linon, kräftige Qual. 80 breit m 50 ♂	2 1/2 Sportzephir, gute Qualität m 95 ♂	Künstlergardinen, abgepaßt, 3 teilig 1.95	4 prima Damast-Handtücher 2.95
Rohnessel 86 cm breit extra schwer m 50 ♂	1 1/2 prima Cöperbarchent, blütenweiß m 95 ♂	Elegante englische Tüllstores 1.95	2 extra schwere Frotter-Handtücher 2.95
Handuchstoffe, prima halbleinen m 50 ♂	Schürzenstoff 120 breit, gute Qualität 95 ♂	3 Meter bestes Hemdentuch 1.95	1 Barchent-Bettuch, weiß, 140x225 groß 2.95
Landhausgardinen, weiß m. bt. Streif. 1 1/2 m 50 ♂	Scheuerschürzenstoff, haltb. Ware m 95 ♂	1 m Bettdamast, 130 br., glanzreiche Ware 1.95	1 Dowlas-Bettuch, 150x220 groß 2.95
Gardinetamie m. bt. Streifen 2 m 50 ♂	1 Etamin-Stores mit breitem Einsatz m 95 ♂	1 1/2 m Bettdamast, 80 breit, in gleicher Qual. 1.95	3 m Rolltuchleinen, solide Qualität 2.95
Spannstoffe ca 80 cm breit m 50 ♂	Spannstoff 100 cm breit m 95 ♂	1 schweres Barchentbettuch weiß, mit Kante, 150x200 groß 1.95	4 m Rohnessel, 140 cm breit 2.95
Wischtücher 45x45 groß 3 Stück 50 ♂	3 Stck. Küchenhandtücher ges. u. geb. 95 ♂	1 Bettvorleger, imitiert Perser 1.95	3 m weißer Finettbarchent, extra schwer 2.95
Nachtischdecken m. Spitze u. Einsatz 2Stck. 50 ♂	1 Reint. Küchenhandtuch, beste Qual. 95 ♂	1 Nesselbettuch, 225 cm lang 1.95	1 m Inlett, erprobte Qualität, echt türk.-rot, 130 breit 2.95
Mitteldeckchen 60x60 m. Spitze u. Eins. Stck. 50 ♂	2 Eiswahtücher kariert 55x55 halbl. 95 ♂	3 halbleinene Küchenhandtücher 1.95	1 1/2 m Inlett, 80 breit, in gleicher Qualität 2.95
Läufer oval und eckig ringsum mit Spitze 50 ♂	1 gebl. Satinkissen mit Wollfüllung 95 ♂	1 Badetuch, 100x100 cm, extra schwer 1.95	3 m Vitragendamast, weiß, crème, gold 2.95
1 Büstenhalter in prima Trikot 50 ♂	1 graue Schlafdecke 95 ♂	1 Kommodendecke mit Spitze u. Einsatz 1.95	1 Damen-Pullover, Wolle mit Seide 2.95
1 Strumpfhaltergürtel mit 4 Halter 50 ♂	1 extra starke Gummischürze 95 ♂	1 Tischdecke, 130x130 cm groß 1.95	1 Damen-Hemd mit reicher Stickerei 2.95
1 Garn. Gummistrumpfhalter 4 Stück 50 ♂	1 Damen-Jumperschürze 95 ♂	1 Damen-Waschkleid „Beiderwand“ 1.95	1 Damen-Nachthemd mit Stickerei 2.95
Herren-Jacquard-Socken Paar 50 ♂	1 Kinder-Schürze gr.40—60 schöne Muster 95 ♂	1 Damen-Pullover, mit Seide durchwebt 1.95	1 Damen-Prinzebrock mit Spitze 2.95
Damen-Strümpfe imit. Mako od. Kunsts. „ 50 ♂	1 Künstler-Decke 80x80 groß 95 ♂	1 Damen-Jumperschürze, extra weit 1.95	1 Damen-Prinzebrock, Tramatine 2.95
Kinder-Strümpfe echt Mako gr. 1—4 „ 50 ♂	1 Überhandtuch 52x112 groß 95 ♂	1 eleg. Damenhemd m. Stickerei od. Spitze 1.95	1 Kinderwagensteppdecke in Satin 2.95
Damen-Unterziehschlüpfer pastelfarb. „ 50 ♂	1 Kaffeewärmer mit Wollfüllung 95 ♂	1 Damen-Nachthemd, reich garniert 1.95	1 Herren-Oberhemd in buntem Perkal 2.95
Damen-Schalragen gestickt 50 ♂	1 Puppenwagensteppdecke in Satin 95 ♂	1 Damen-Nachthemd, reich garniert 1.95	1 Herren-Oberhemd in weiß 2.95
4 Dtz. Kragenknöpfe solide Qualität 50 ♂	1 eleganter Tischläufer m. Spitze u. Einf. 95 ♂	1 Prinzeß-Unterrock mit Spitze 1.95	1 prima Herren-Makohemd mit Einsatz 2.95
2 Stück Seid. Gummiband m. Einziehn. 50 ♂	1 Zierdecke 60x60 groß mit Spitze u. Einf. 95 ♂	1 Damen-Nachtjacke mit Stickerei 1.95	1 Makohemd oder -Hose, zweifädig 2.95
2 Cart. Glanzstoffgarn je 12 Knäule 50 ♂	6 Damen-Taschentücher 95 ♂	1 Herren-Einsatzhemd 1.95	1 Pid. gutes Woll-Strickgarn in schwarz oder grau 2.95
1 elegt. Stickerei-Hemdenpasse 50 ♂	3 große bunte Herrentaschentücher 95 ♂	1 Paar Herren-Hosen in Mako od. Normal 1.95	1 Hüftgürtel, breit, in bestem Drell 2.95
Moderne Halsketten Stück 50 ♂	1 P. Damen-Strümpfe Mako od. Seidenfil. 95 ♂	1 Paar Damen-Strümpfe, Traviaseide 1.95	1 Berufsmantel aus Nessel mit Gürtel 2.95
100 gr. Stahlstichnadeln u. 50 Sicherheitsn. 50 ♂	1 P. Herrensocken Flor mit Seide mit engl. Sohle 95 ♂	1 Paar Damen-Strümpfe, Flor mit Seide 1.95	1 Damen-Hauskleid in Indanthren oder Kunstseide 2.95
1 Herrenkragen mit Ecken oder Steh-umleger 4 fach Mako 50 ♂	1 Damenhemd mit reicher Stickerei 95 ♂	1 Paar Damen-Strümpfe, Wolle m. Seide 1.95	
4 m Zwirnspitzen oder Einsatz 50 ♂	1 Büstenhalter aus prima Linon 95 ♂	1 Paar Damen-Strümpfe, reine Wolle 1.95	
2 Kinderlätzchen mit Stickerei 50 ♂	1 Strumpfhaltergürtel prima Jacquard mit 4 Halter 95 ♂	1 Paar Damen-Schlüpfer, Mako m. Seide 1.95	
1 P. Gummischlöpfer für Kinder 50 ♂	1 Frotterhandtuch 50x100 extra schwer 95 ♂	1 Paar Damen-Schlüpfer, Charmeuse 1.95	
1 Damengürtel imit. Wildleder 50 ♂	1 Linon 130 breit, prima Qualität 95 ♂	1 Damen-Trikot-Prinzebrock 1.95	
1 P. Kinder-Schlüpfer in vielen Farben 50 ♂	1 1/2 Rohnessel 140 cm breit 95 ♂	Wachstuch, 100 cm breit Meter 1.95	
3 Lagen bunde Zephirwolle (Schwan) 50 ♂	1 Damen-Baskenmütze doppelt 95 ♂	1 extra breiter Hüftgürtel, prima Jacquard 1.95	
Knabenschürzen Gr. 40x55 50 ♂	1 eleganter Selbstbinder 95 ♂		
Kinder-Strickhöschen für 1—3 Jahre 50 ♂	1 Paar Gummihosenträger 95 ♂		
1 Paar Scheibengardinen m. br. Einsatz 50 ♂	100 gr. Bestes Strickgarn in allen Farben 95 ♂		

1 Damenkleid, Trikot m. Kunstseide 3⁹⁵
Gr. 42—48, prima Qualität

1 Posten Kinder-Makostrümpfe 95 ♂
beste Qualität, Gr. 5—12 Paar

Besichtigen Sie meine Schaulenster,
da nicht jeder Artikel hier angeführt ist

Geringe Waren für billiges Geld zu bringen ist keine Kunst,
Gute Qualitäten preiswert abzugeben ist mein Prinzip

Zeimann, Radeberg, Hauptstraße 8



Balsnitzer Tageblatt

Beilage zu Nr. 219

Freitag, 19. September 1930

82. Jahrgang

TURNEN • SPORT • SPIEL

Radsport

Straßenrennen des Radsportvereins Radeberg 1890. Der RB. 1890 Radeberg feiert am Sonnabend und Sonntag, den 20. und 21. September, sein 40jähriges Bestehen. Am Sonnabend findet in Form einer Wochenendveranstaltung der Luftstätt statt und am Sonntag, früh 7 Uhr, ist ein Jubiläumrennen über 55 km. Als erste gegen die Altersfahrer auf die Fahrt, denen wenig später 40 Rennfahrer der Klasse B und C des Bundes Deutscher Radsportler folgen. Der Start ist am Schützenhaus, von hier geht es nach Großhörsdorf-Breitnig-Hauswalde-Rammenau (Kartentour.) — Elstra-Rammenau-Pulsnitz-Radeberg. Das Ziel ist am Schützenhaus. Es wird ein sehr harter Kampf werden, vor allem von den Fahrern der Vereine: Wanderfalk, Geckhof und Blüß Dresden. Die besten Fahrer haben ihre Nennungen abgegeben, um in den Besitz der kostbaren Preise zu kommen. Am Abend ist im Schützenhaus, 18 Uhr, ein Saalportfest mit Konturrenzen im 2er Radsportspiel und im 8er Farbenrennen.

Zum Kreisturntag der Sächsischen Turnerschaft in Annaberg. Der 31. Kreisturntag der Sächsischen Turnerschaft, der vom 26. bis 28. September in Annaberg abgehalten wird, umfasst eine sehr große Tagesordnung, deren wesentlichste Punkte in der Kreisturntag-Nummer des Kreisblattes „Der Turner aus Sachsen“ veröffentlicht worden sind. Auf diesem Freitag wird auch der Verwaltungsbereich der Sächsischen Turnerschaft (XIV. Kreis der Deutschen Turnerschaft) beauftragt werden. Daraus geht hervor, daß die Sächsischen Turnerschaft in 950 Vereinstorten 1197 Vereine mit insgesamt 267 203 Mitgliedern besitzt. Geturnt wird in 333 vereinsteiligen und 354 gepachteten Turnhallen; 428 vereinsteiligen und 643 gepachtete Turn- und Spielplätze stehen im Ganzen zur Verfügung. Im Sommer ist Schwimmanlage in 691, im Winter in 163 Schwimmbädern; Jugendherbergen sind 18 vorhanden. Der Rechnungsbuchschluß für 1929 schließt mit 119882 RM. in Einnahmen und Ausgaben; in letzteren sind 824 RM. Ueberfluß enthalten, die an den Ausgleichskassa überwiegen worden sind. Der Voranschlag für 1930/31 bringt 100 500 RM. Einnahmen und Ausgaben. Der Jahresbericht, der in Annaberg erstattet wird, ist außerordentlich reichhaltig und läßt erkennen, daß die Arbeit der Sächsischen Turnerschaft — in allen Teilen ehrenamtlich geleistet — geradezu gigantisch war.

16 neue Fußballvereine in Sachsen. Kürzlich berichteten wir über die auffallenden Fortschritte des D.F. Fußballvereins im Turngau Bogtland der Sächsischen Turnerschaft. Nunmehr meldet der Turngau Ostergebirge seine Neugründungen in jüngster Zeit. Auffällig, daß sich bei diesen 16 Turnvereinen, die das Fußballspiel aufgenommen haben, nur ein Stadtverein, BfL Reichsbahn Freiberg, befindet, alle übrigen sind durchaus ländliche Vereine. Es zeigt sich also, daß die Übernahme des Fußballspiels durch die D.F. es ist, die das Fußballspiel in die kleinsten Dörfer führt und daß es so zum wahren Volksspiel wird.

Tennis im Ausland. Der A.D. Dresden will mit seiner Tennisabteilung am 28. September in Gabeln in Böhmen, um mit dem dortigen Turnverein ein Tennisturnier zu bestreiten. Die letzte Begegnung in Dresden gewann der A.D. Dresden mit 9:6.

Wimzowitsch Sieger im Schachturnier. Im Frankfurter Schachturnier wurde am Donnerstag die Schlußrunde ausgetragen. Wimzowitsch zwang Sämisch nach hartem Kampfe im 57. Zuge zur Aufgabe. Skajdan schug Przejciorka, Professor Mannheimer siegte gegen Dvoak, Colle unterlag Pic. Ist siegte gegen Sir Thomas und Hayes siegte gegen Wieses remis. Wimzowitsch, Dänemark, ist somit Sieger im Frankfurter Schachturnier mit 9 1/2 Punkten. Ihm folgt der junge Amerikaner Rajzman mit 9 Punkten, Hayes und Wit haben je 7 Punkte, Colle 6 1/2, Przejciorka 6, Pic 5 1/2, Sämisch 5, Wieses 4, Sir Thomas 3, Professor Mannheimer 2 und Dvoak 1 1/2 Punkte.

Breitensträter als Vorkampfabstatter. Deutschlands populärster Boger, der Meister im Schwergewicht, Hans

Breitensträter, ist unter die Veranstalter gegangen. Unter seinem Namen werden im Berliner Sportpalast einige Kampfabende gestartet werden, der erste am Freitag, 31. Oktober. Im Mittelpunkt dieses Abends wird der Halbschwergewichtsmeister Pistulla stehen, der mit einem erstklassigen Ausländer gepaart werden soll.

Derby-Sieger Alba tödlich verunglückt. Die deutsche Vollblutzeitung und der deutsche Rennsport sind von einem schweren Verlust betroffen worden. Der dreijährige Alba (v. Wallenstein a. d. Arabia) aus dem Stall des Frhrn. v. Oppenheim brach auf der Neuenhagener Grasbahn bei Berlin bei seinem Schlußgalopp für das am Sonntag zu laufende Saint-Leger-Rennen das linke hintere Hinterbein und mußte erschossen werden.

Die Endkämpfe der Preußenpiele 1930. Am 22. September finden in Berlin die Endkämpfe um die Landesmeisterschaft der Preußenpiele statt. Diese Preußenpiele werden alljährlich von den höheren Schulen Preußens als Meisterschaften im Schlagball durchgeführt. In Berlin treffen dann die aus den Wettkämpfen der Provinzstädte ermittelten acht besten Mannschaften im Endkampf zusammen.

Der Segen des Jugendherbergswerks.

Zum Reichswerbetag für Jugendherbergen und Jugendwandern am 21. September.

Seit der Wandervogel das Jugendwandern belebte, zieht deutsche Jugend aller Richtungen auf kurzen oder längeren Fahrten durch die deutschen Wälder, lernt die Heimat kennen und schöpft aus dem unvergänglichen Kraftquell der Natur. Das Wandern ist zu einem wesentlichen Bestandteil aller Jugendarbeit geworden. Es weitet den Blick, macht selbständig und zwingt zum Nachdenken. All diesen Gruppen winkt, wenn auch auf verschiedenen Wegen, so doch als gemeinsames Ziel jene Stätte jugendlichen Wollens, die Jugendherberge, und führt sie unter ihrem schützenden Dach beisammen. Wir stehen vor der grundwichtigen Tatsache, daß es diese Jugend fertigbringt, trotz aller Zerrissenheit in unserem gesamten Leben, trotz mancherlei Verschiedenheiten in Anschauungen und Glauben, an diesem gemeinsamen Ort sich zu treffen, sich gegenseitig kennenzulernen, sich miteinander auszupprechen, Meinungen und Gegenmeinungen gelten zu lassen und in sachlichem Bemühen zu versuchen, den anderen zu verstehen. Und wenn es einmal gar zu hitzig werden sollte an einem Abend in der Jugendherberge, dann greift ein Verständiger zu seiner Laute, und schnell sammelt man sich zum gemeinsamen Lied. Die Verbindung ist dann geschaffen über Klüften hinweg, die für manchen unüberbrückbar erscheinen. In der Jugendherberge finden sich Menschen aus den verschiedensten Altersstufen und Lebenskreisen, Schüler und Studienrat, Student, Arbeiter und Bauer, finden sich in der Jugendherberge zusammen als Menschen. Darauf kommt es gerade an, diese verschiedenartigen Menschen auch wirklich zusammenzuführen. Hier allein liegt die unbedingte Voraussetzung für alle Aufbauarbeit an der Jugend. Solange wir nicht wieder lernen, das Leben des anderen verpflichtend mitzuerleben, ist alles Bemühen um ein Neuwachen unison. Wir wollen nicht sagen, daß die Jugendherberge die einzige Gelegenheit dazu sei, das wäre anmaßend. Aber für die Jugendarbeit gibt es kaum eine bessere Möglichkeit.

Aus aller Welt.

Sieben Bergsteiger aus Lebensgefahr errettet

Rufflein. Auf dem berüchtigten und gefährlichen Berg im Wilden Kaiser, dem 2300 Meter hohen Totentisch, hatten sich sieben junge Touristen aus Norddeutschland verirrt und drohten abzustürzen. Nach schwieriger Rettungsaktion wurden die Erschöpften, von denen einige schon bewußtlos waren und von ihren Begleitern nur unter größten Anstrengungen vor dem Absturz bewahrt werden konnten, geborgen und zu Tal gebracht.

Raubüberfall auf eine Kölner Sparkasse. Auf die Sparkasse in P o r z bei Köln wurde ein verwegener Raubüberfall verübt. Drei maskierte Räuber drangen in die Sparkasse ein und bedrohten die anwesenden Kassabeamten mit vorgehaltenem Revolver, während sie gleichzeitig eine Summe von etwa 8000 Mark raubten. Die Einbrecher flüchteten dann in einem Auto.

Ihre Zeche mit falschen Zwanzigmarscheinen bezahlt. Auf dem Hauptbahnhof in E l b e r f e l d wurden zwei Personen festgenommen, die etwa 30 Stück falscher Zwanzigmarscheine bei sich trugen. Die beiden hatten in mehreren Lokalen größere Zechen gemacht und dabei mit Zwanzigmarscheinen bezahlt, die sämtlich die gleichen Nummern trugen.

Fahrdienstleiter wegen Fahrlässigkeit verurteilt. Im August 1929 hatte ein Eisenbahnunglück bei L o i f a r n auf der Bauernbahn vier Tote und acht Schwerverletzte gefordert. Jetzt verurteilte das Salzburger Gericht den Fahrdienstleiter der Station Loifarn wegen Fahrlässigkeit zu drei Monaten Gefängnis.

Auto vom D-Zug zertrümmert. — Zwei Tote. Bei Böchlarn an der Donau wurde ein mit drei Personen besetztes Auto auf einem Bahnhübelberg von dem D-Zug Wien-Paris erfasst, einige Meter weit mitgeschleift und vollständig zertrümmert. Zwei der Insassen wurden auf der Stelle getötet, während der dritte schwere Verletzungen erlitt. Die Schuld an dem Unglück trifft den Schrankenwärter, der es veräumt hatte, die Schranken des Bahnhübelberges zu schließen.

Unter Spionageverdacht zugunsten Deutschlands verhaftet. In einer Ortschaft bei K o n i g haben die polnischen Sicherheitsbehörden den 27jährigen Joseph Malysa unter dem Verdacht der Spionage zugunsten Deutschlands verhaftet. Bei dem Verhafteten wurde angeblich belastendes Material gefunden, aus dem hervorgeht, daß Malysa hauptsächlich militärische Spionage betrieb.

Zwei Engländerinnen allein im Auto durch Afrika. In K a i r o trafen zwei junge Engländerinnen ein. Sie haben in 5 1/2 Monaten ganz Afrika von Kapstadt aus im Auto durchfahren.

Einen Scherz mit dem Leben bezahlt. In R o d e n - E i r c h e n bei Köln sprang ein junges Mädchen im Scherz von einem Dach auf das etwa einen Meter tiefer liegende Dach eines Transformatorhäuschens. Die Decke brach durch, das Mädchen stürzte auf die Hochspannungsleitung und wurde getötet.

Unter einem fahrenden Zug geraten. Als ein Ehepaar mit zwei Töchtern auf dem Hamburger Hauptbahnhof einen schon fahrenden Zug besteigen wollte, stürzte die Mutter, geriet zwischen Bahnsteig und Trittbrett und wurde lebensgefährlich verletzt.

Junge Liebe

Roman von Paul Hain
Copyright by „Drückenberg-Verlag“, Zwickau i. Sa.

„Wir werden heute zur Modenschau bei Gerron gehen,“ sagte Frau von Gerlach eines Tages zu ihr. „Du brauchst notwendig neue Sachen, Kind — wir werden uns was Hübsches aussuchen.“

Räthe war es zufrieden. Sie war junges Mädchen genug, um solche Notwendigkeit sofort und zu jeder Zeit anzuerkennen. Sie hatte sich zwar für diesen Nachmittag mit Hans verabredet, aber es war nicht das erste Mal, daß sie Notgedrungen hatte abtelefonieren müssen. Es ging nicht anders. Sie mußte ja vorsichtig sein und durfte keinen neuen Verdacht erregen.

Der große Vorführungssaal im Modenhaus war angefüllt von elegantem Publikum. Zumeist natürlich Damen — nur wenige Herren, die gerade einmal eine freie Stunde hatten und die gute Gelegenheit zum Flirt ausnutzten. Es wurde Tee und Cafes gegeben, eine kleine Musikkapelle, aber erstklassig, lieferte diskrete Nachmittagsmusik.

Die Modenschau war, wie stets bei solchen Vorführungen erster Häuser, aufs vornehmste aufgezogen. Zwischen Vorträgen bekannter Bühnen- und Kabarettkünstlern führten die schicksten Mannequins die letzten Neuheiten vor. Der Chef des Hauses selbst unter Assistenz der ersten Direktrice, die wie eine Gräfin ausah, erläuterte die jeweilige Eigenart der Modelle. Räthe, die anfänglich ziemlich gleichgültig gewesen war, erwärmte sich immer mehr. Frau von Gerlach stellte das insgeheim mit Befriedigung fest.

„Guten Tag, meine Damen —“ ertönte da eine Stimme neben ihnen. „ich muß es geahnt haben, Sie hier zu treffen.“ Es war Gerich von Hinnerk.

Räthe errödete flüchtig. Sie hatte ihn in letzter Zeit sehr schnippisch behandelt, was er aber mit Humor aufnahm. Frau von Gerlach tat überrascht. In Wahrheit hatte sie ihm bereits vor einigen Tagen angedeutet, daß sie heute mit ihrer Tochter hier sein würde.

„Hoffentlich fällt es Ihnen nicht unangenehm auf, daß wir uns an allen möglichen Treffpunkten des geselligen Lebens begegnen, mein gnädiges Fräulein“ — er beugte sich über ihre Hand und lächelte verträumt und ein klein wenig boshaft. Räthe zog die Nase kraus, was ihr reizend stand.

„Na — also was Sie hier luchen, möcht' ich beinahe wissen.“

„Räthe —“

Frau von Gerlach blickte sie strafend an. Hinnerk lachte belustigt.

„Gott — man interessiert sich doch auch für Moden. Gestatten die Damen, daß ich —“

„Aber ja, Herr von Hinnerk — bitte, nehmen Sie Platz,“ jagte Frau von Gerlach.

„Ich dachte, Sie interessieren sich nur für Kohlen und Eisen und amerikanische Diefelder.“

Räthe sah sehr steif da.

„Das auch, Fräulein von Gerlach. Besonders amerikanisches Petroleum — ich habe da wieder mal ein riesenmäßiges Glück gehabt. In Arizona die wundervollsten Petroleumquellen entdeckt — Gnädigste haben schon gehört.“

Frau von Gerlach nickte huldvoll.

„Sie wollen durchaus auch noch Dollarmillionär werden, Herr von Hinnerk —“

„Man nimmt eben alles mit. Aber lassen wir die Geschäfte. Hier gibt's ja viel Netteres zu sehen und zu hören. Ah — was für ein wundervolles Kleid, gnädiges Fräulein, lehen Sie nur.“

Ein Mannequin promenierte mit gemessener Anmut über das Podium. Das Kleid, das sie zeigte, war in der Tat ein entzückendes Wunder.

„Das wäre etwas für Sie —“

„Ja — wirklich,“ sagte auch Frau von Gerlach. „Räthe gefällt es dir?“

„Gewiß — es ist reizend —“

„Wir werden mit der Direktrice sprechen. Das nehmen wir.“

Sie erhob sich.

„Ich werde gleich einmal —“

Sie hob lässig winkend die Hand der erklärenden Dame zu.

„Sie entschuldigen mich, Herr von Hinnerk —“

„D, bitte —“

Frau von Gerlach musterte das Kleid von nahem. Fragte nach dem Preis. Sie war sehr geschickt in der Kunst, von Hinnerk unauffällig Gelegenheiten zu kurzem Alleinsein mit Räthe zu schaffen.

„Gnädiges Fräulein — wir waren doch früher ganz gute Freunde miteinander, nicht wahr?“

Die Musik spielte wieder ihre diskrete Begleitung, so daß man ungehört leise Gespräche führen konnte.

„Warum sind Sie jetzt eigentlich so kühl zu mir?“

Von Hinnerk blickte Räthe forschend an. Es zuckte ein wenig spöttisch um seinen Mund.

Räthe lehnte sich in dem kleinen Kokosfessel zurück. Sie atmete tief.

„Bin ich das wirklich?“

„Sicher. Ich merke es doch.“

„Vielleicht weiß ich — was Sie wollen,“ gab sie zurück.

„Ah — das wäre —“

Er lächelte. Seine Augen glänzten verschleiert. Räthe gefiel ihm, der schon so viel Frauenliebe genossen hatte, mit der frischen, knospenhaften Süße ihrer Reinheit und mädchenhafter Berührtheit, die noch alles heiße Liebeserleben vor sich hatte.

„Und — Sie wehren sich dagegen,“ flüsterte er, „Sie sind noch so herrlich jung, daß Sie sich fürchten —“

„Fürchten?“ sagte sie trotzig. „Wovor?“

„Vor — der Liebe — zu mir —“

„Herr von Hinnerk — schweigen Sie —“

„Verzeihung. Ich wollte Sie nicht kränken. Aber da Sie selber andeuteten, Sie wüßten von meinen Gefühlen zu Ihnen —“

Räthe errödete.

„Ach —“

Sie schwieg.

„Ich habe Sie neulich gesehen, gnädiges Fräulein — auf der Veranda von Café Josty — in Begleitung. Sie waren sehr lustig. Ihr Lachen klang so hell, daß ich erst dadurch im Vorbeigehen aufmerksam wurde. Der junge Mann neben Ihnen —“

Räthe hatte den Kopf gesenkt.

„Es war ein Jugendfreund —“



16. Ziehung 5. Klasse 197. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 18. September 1930.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnscheinung steht sind mit 240 Mark gezogen.

10000 auf Nr. 103889 bei Fa. S. Jarmalowitz & Co., Leipzig.
5000 auf Nr. 27027 bei Fa. August Richard Steiner, Leipzig.
5000 auf Nr. 55198 bei Fa. Hermann Straube, Leipzig.
5000 auf Nr. 112436 bei Fa. H. B. F. Riffert Radf., Leipzig.
5000 auf Nr. 146627 bei Fa. Richard Köhler, Bautz.
5000 auf Nr. 148602 bei Fa. Sturm & Wöhrner, Chemnitz.

0031 037 642 232 521 163 463 394 591 531 151 294 114 200 886
260 (400) 1059 903 (400) 284 280 (1000) 856 (500) 897 912 871 213
664 813 270 639 (400) 2755 659 387 802 127 347 222 876 (400) 322
223 366 214 (3000) 952 472 759 3196 988 393 634 894 328 736 250
881 796 824 4134 988 837 584 831 131 636 908 546 859 914 934
042 215 662 5320 585 092 936 738 742 277 527 (400) 455 607 386
383 6311 138 591 022 613 826 988 171 815 911 898 948 068 447
(400) 807 682 350 519 816 450 7964 089 883 362 361 206 408 (400)
103 (3000) 569 738 881 491 (500) 352 (1000) 997 251 058 8609 227
959 483 750 405 157 (400) 979 729 212 492 171 832 294 507 376
(400) 9767 795 396 793 415 909 212 997 765 007 755 756 990 10294
608 786 855 272 558 652 704 (400) 809 595 437 583 11954 654 064 478
(2000) 277 799 125 400 741 307 777 894 072 955 815 961 168 (400)
12004 (400) 285 175 076 549 693 340 840 (500) 630 065 264 987
13717 (400) 426 887 758 662 741 635 145 165 010 (500) 291 644
14865 890 396 (1000) 309 435 (400) 655 (2000) 104 448 644 177 176
498 105 770 (400)

15410 666 352 909 839 896 051 742 808 571 951 601 16577 609
970 (3000) 608 589 187 001 (400) 17115 114 350 884 876 675 979
932 914 394 203 (2000) 318 323 209 493 15927 231 182 285 251
808 876 582 734 503 (1000) 956 (2000) 200 844 13192 654 064 478
435 939 940 (400) 677 489 749 613 328 505 504 422 117 20501 571
725 (400) 011 259 450 644 (1000) 004 (3000) 792 544 567 071 070
21535 454 047 973 411 945 185 032 413 (400) 22880 028 641 587
635 610 157 364 009 591 720 333 034 23198 883 895 (400) 769 498
560 737 277 (500) 505 (500) 553 004 24655 (1000) 348 (500) 503 735
909 909 106 (400) 072 910 933 990 121 520 790 091 214 324 185 683
521 25555 579 200 600 332 (400) 822 173 341 552 833 627 24309
503 (400) 505 053 614 988 621 766 (400) 685 912 698 653 835 27036
469 027 (5000) 694 708 547 218 298 586 817 948 783 541 911 9:6
28538 310 045 969 940 831 691 788 848 22681 068 (500) 924 443
678 129 088 701

30468 (400) 669 (500) 629 (3000) 113 424 161 31834 356 696
575 209 645 299 082 322 384 813 792 819 (500) 019 999 (400) 32947
039 649 (400) 600 33624 705 (400) 260 067 200 166 (500) 480 637
188 070 564 105 (400) 34066 340 180 576 328 665 160 074 056 228
35046 (2000) 651 190 473 283 (1000) 175 329 699 816 (400) 594 822
088 959 033 400 900 032 36481 285 (400) 549 469 255 229 259 303
37269 637 181 086 219 (500) 371 028 353 019 069 790 725 38088
427 214 325 927 352 724 358 581 792 887 647 800 (400) 542 (400)
30972 916 (500) 260 (500) 020 544 134 811 918 869 037 502 (400)
225 40332 (400) 456 901 131 357 603 295 196 561 864 (500) 625 547
(2000) 350 721 41650 372 (500) 867 288 956 240 697 739 076 227
140 893 995 (400) 233 157 910 615 770 42273 588 (500) 183 (500)
150 278 001 293 442 684 821 411 42470 929 116 (2000) 851 351 934
497 382 419 462 427 44835 772 061 (500) 866 950 509 201 931
218 158

45119 (1000) 403 392 139 454 056 862 285 724 292 077 911 (1000)
496 023 237 576 (500) 998 840 46007 (1000) 861 294 104 730 114
47586 432 556 148 290 (500) 077 584 (400) 377 (1000) 578 488 (2000)
402 48202 636 327 869 787 (500) 321 190 817 281 065 49058 557
(500) 254 173 997 260 275 020 393 059 50891 717 117 954 183 551
008 081 300 51597 450 781 952 (400) 528 262 52800 505 454 179
544 591 689 706 856 698 734 084 519 172 851 53270 382 315 398
970 451 569 413 902 (2000) 824 019 455 130 825 460 54890 683 037
380 045 222 533 381 219 641 526 55366 (500) 317 601 198 (5000)
969 956 540 350 935 (500) 094 108 682 694 56668 589 555 445 650
846 162 596 819 962 975 897 012 (500) 57020 975 083 692 312 212
809 575 799 288 284 803 57664 661 923 280 642 (400) 580 768 565
59278 055 891 073 524 (400) 431 911 054 919 190 816 962 280 310
566 305 235

60409 517 277 514 121 632 257 940 711 656 824 692 136 (2000)
284 61397 784 450 127 610 029 107 090 (400) 711 648 02000 415
885 346 62545 726 283 963 010 316 688 511 602 860
728 989 613 250 6382 572 (400) 759 710 135 261 755 931 648 609
170 64790 903 346 725 (400) 285 689 497 666 219 594 895 255 421
(1000) 944 65919 844 350 396 519 553 607 (400) 029 658 429 846
976 318 483 66879 455 222 623 163 751 084 (2000) 746 227 357
752 350 789 427 309 547 (400) 67079 785 (400) 354 993 096 420
657 381 178 630 (1000) 545 221 877 397 (2000) 68236 (400) 139 348
415 (400) 149 845 602 073 936 740 806 579 993 773 949 (500) 550 641
(400) 228 237 350 746 814 69255 360 838 912 129 053 174 162 389
767 994 (400) 528 794 552 70835 (400) 823 (400) 379 807 (500) 355
(400) 759 169 927 337 124 730 241 71643 124 087 556 231 493 199
031 362 525 082 546 977 535 193 (1000) 880 (400) 228 612 400 72034
952 750 941 550 127 622 (1000) 73434 668 470 (1000) 115 908 043
018 919 (400) 106 034 (400) 623 338 500 084 938 74456 929 (400)
127 398 941 215 (500) 556 736 570

75356 358 634 697 138 478 992 821 76355 631 473 805 925 610
613 486 060 004 484 77124 811 847 662 688 062 458 981 950 094
993 038 403 (2000) 76474 567 007 981 689 213 056 984 402 726
79724 427 4769 106 132 212 538 639 639 128 338 788 90970 503
235 878 771 558 912 272 758 718 (500) 668 (400) 262 (500) 208 342
580 674 117 973 (500) 079 (400) 445 179 81137 685 594 (3000) 804
063 507 945 204 101 82264 895 422 861 821 045 896 218 136 883
476 400 63729 916 457 (1000) 738 599 410 794 490 374 418 830 188
919 330 (400) 947 601 099 837 243 408 078 84368 (500) 587 915 468
841 512 889 837 (1000) 899 332 708 187 65766 166 318 929 802 413
852 056 86669 139 159 949 274 736 384 310 015 (500) 460 (400) 816
015 920 (3000) 040 063 87667 885 024 (500) 617 381 (400) 202 132
523 232 (2000) 006 081 159 616 773 739 658 89200 581 393 400 937
193 (2000) 848 (2000) 168 995 313 752 627 (500) 622 514 89339 822
471 592 299 628 772 682 506 (500) 048 247 638 790 579 227 853 307
081 (2000)

90307 101 967 311 942 233 438 869 986 363 025 796 024 579 748
91534 814 061 598 112 455 736 856 586 049 723 230 985 153 655
630 92497 382 520 648 887 257 810 029 93328 007 156 (500) 224
588 220 (400) 045 490 591 450 800 335 327 785 290 94780 (1000)
853 166 337 473 333 762 224 (1000) 980 370 556 895 95030 933
(500) 326 865 (2000) 403 807 361 389 881 094 733 960 96685 509
(400) 626 221 857 (400) 157 168 910 694 814 851 085 97120 843 946
285 640 98058 167 062 913 979 164 478 921 821 859 439 500 357

685 932 (1000) 99594 979 386 532 718 665 669 944 (400) 707 472
100461 014 213 048 (1000) 265 078 068 803 541 049 899 (500)
101307 925 527 227 444 422 151 896 418 793 102610 (400) 976 177
934 622 413 104 028 069 718 103889 (1000) 400 386 337 848 526
979 855 295 577 813 365 104654 332 625 394 379 062 629 376 616
798 866 (400) 153 350 110 (400)

105420 794 145 569 972 576 765 122 106368 981 169 (400) 564
(400) 732 692 614 891 187 915 (500) 364 599 623 078 (400) 792 107226
765 062 131 052 431 (400) 214 (400) 486 346 666 616 109 790 186
603 661 762 108164 628 782 980 023 (1000) 112 996 901 425 002
109839 301 551 289 222 860 (400) 372 065 (500) 877 091 587 115 (500)
639 362 387 (400) 562 110636 626 335 266 180 816 174 198 307
(1000) 925 459 106 111033 179 595 113 184 487 844 380 334
112244 148 (400) 136 746 022 016 (500) 392 682 436 (5000) 113519
(500) 891 (1000) 023 224 (400) 831 (400) 783 863 096 641 077 (400)
841 114298 173 492 606 610 765 988 523 775 628 707 342 (400) 958
115931 457 372 921 911 996 (400) 900 985 637 658 116527 202
622 274 895 034 569 114 354 364 694 117900 454 (400) 793 771
515 048 118966 798 839 315 692 237 826 968 (400) 523 028 150
803 (500) 293 206 821 059 576 119446 615 927 733 254 533 613
022 029 309 573 942 167 359 (400) 611 225

120982 194 792 047 629 (400) 395 149 211 249 121 759 011 961
336 (500) 081 (400) 841 881 121475 (500) 081 391 790 937 (400) 843
272 144 107 085 122267 475 062 200 (400) 033 (400) 353 558 008
(400) 010 660 551 780 500 (500) 123118 695 662 502 817 627 951
258 380 415 484 743 905 124400 225 674 (1000) 984 016 759 (400)
588 404 (500) 320 517 557 (400) 891 406 (500) 470 646 637 028
125778 (500) 898 571 810 128 177 221 592 254 506 924 121 (500)
126297 390 885 372 274 779 174 790 (400) 400 078 (1000) 277 (500)
740 106 962 127959 899 335 922 355 352 593 434 526 009 900 538
156 132803 (400) 483 946 320 671 891 (500) 643 699 066 129836
311 062 616 644 130532 985 609 739 684 567 097 435 171 131249
(400) 840 897 485 901 (500) 324 562 193 327 744 (400) 712 132087
064 869 738 799 430 471 337 918 133400 138 503 509 760 887 158
153 225 720 (400) 914 134403 806 026 (500) 591 803 762 855 066
(3000) 948 076 859 569 215

135263 926 492 073 689 172 714 753 766 931 (400) 002 505 (2000)
804 136596 111 305 442 (1000) 512 783 204 (400) 826 670 814 (400)
871 905 137380 926 056 234 974 313 658 549 794 (500) 172 503 989
138248 918 136 006 392 891 (400) 889 139281 463 040 597 611
437 738 866 68 358 878 610 077 140632 444 (1000) 166 (2000) 558
724 (400) 961 978 (400) 628 971 723 168 747 861 115 596 367 (400)
568 141054 110 176 819 784 964 943 (1000) 464 249 840 (500) 830
113 946 228 142777 022 013 647 (400) 701 233 093 294 023 847
143047 515 297 488 684 863 614 130 835 (400) 144294 991 009 930
005 152 462 (400) 538 876 549 688 151 (3000) 107 670 145125 985
340 (400) 494 583 265 522 778 841 (1000) 994 254 263 053 517 (400)
144668 (500) 271 (400) 212 338 740 757 627 (5000) 969 147608 737
487 198 707 (1000) 474 399 616 354 (400) 646 076 239 148238 582
149000 184 074 650 754 003 (500) 797 133 031 896 (400) 602 (5000)
149804 152 645 532 909 862 846 219 750 591 176 066 184 (500) 328

150093 843 393 985 (2000) 073 176 508 145 (400) 112 (400) 310 657
664 (500) 094 (400) 151057 441 (1000) 978 854 916 727 (400) 751
954 136 234 711 (1000) 580 403 (400) 776 882 501 (400) 147 856
152853 497 564 722 302 068 506 (400) 439 400 309 (400) 053 844
153796 227 593 727 827 721 800 (400) 444 099 005 579 485 186 617
(400) 967 154884 970 397 055 425 988 082 155638 082 614 677
(500) 594 715 873 531 (400) 723 717 (400) 734 156045 870 (400) 353
985 977 199 151 437 816 336 767 838 891 (3000) 866 074 (500)
157613 859 394 276 741 918 966 284 262 939 352 158633 109 144
253 206 890 919 382 187 097 481 662 251 220 847 159180 096 556
519 542 983 766 084 986

Im Gläubigerverzeichnis nach heute demüthigter Ziehung an größeren Gewinnern:
1 Prämie zu 250000 Mk., Gewinn: 1 zu 150000, 1 zu 50000, 1 zu 40000,
1 zu 30000, 1 zu 25000, 3 zu 10000, 28 zu 5000, 73 zu 3000, 162 zu
2000, 368 zu 1000.

Börse und Handel

Amstliche sächsische Notierungen vom 18. September.

Dresden. Die Tendenz neigte zur Schwäche. Dresdner Schnellpressen verloren 7, Berliner Kindl, Kammingarspinnerei Schebewitz je 5, Reichelbräu 4,50, Dr. Kurz-Aktien und Polypheon je 3, Schubert u. Salzer 2,75, Rosenthal 2,50, Glasfabrik Prochvit, Dresdner Albumin-Aktien, Weizenborner Papier, Sachsenwerk-Stammaktien und Großenhainer Weibühl je 2 Proz. Verlangt wurden dagegen Ber. Photo-Aktien, die sich 5 Proz. und dergleichen Genussscheine, die sich 2 Proz. höher stellten. Dresdner Albumin-Genussscheine gewannen 3 Proz. Anlagiverte verkehrten ruhig.

Leipzig. Die Börse verkehrte in schwacher Haltung. Das Geschäft war eng begrenzt. Die Kursverluste gingen kaum über 2 Proz. hinaus. Anleihen unverändert. Freiverkehr ruhig.

Chemnitz. Bei uneinheitlicher Haltung bestand zwar für zahlreiche Werte größere Nachfrage, diese konnte aber wegen fehlenden Angebots nicht voll befriedigt werden. Die Kursveränderungen gingen nach beiden Seiten etwa bis 2 Proz. Etwas höher lagen Schubert u. Salzer, Böge, Zimmerly-Steina und Kadeberger Bier. Freiverkehr still.

Leipziger Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 17 Ochsen, 49 Bullen, 49 Kühe, 18 Färren, 718 Kälber, 168 Schafe, 1420 Schweine. Preise: Bullen 1. 54-56, 2. 50-53; Kühe 1. 46-52, 2. 40-45, 3. 32-39; Kälber 2. 76-80, 3. 70-75, 4. 65-69, beste Kälber über Notiz;

Schafe 2. 58-62, 3. 62-63, 4. 54-56; Schweine 2. 58-60, 3. 60-62, 4. 61-62, 5. 59-61. Geschäftsgang: Rinder schlecht, alles übrige langsam.

Berliner Börse vom Donnerstag.

Die Vorbörse hatte noch recht freundliche Tendenz. Die wenigen Kurse, die genannt wurden, lagen über den Schlussnotierungen des Vortages. Um so stärker war dann die Ueberraschung, als die offizielle Börse schwächer eröffnete. Im Verlaufe ergaben sich erneute, und zwar recht erhebliche Rückgänge, die bei den führenden Werten im Durchschnitt 3 bis 5 Prozent betragen. Einen gewissen Einfluss auf die Tendenz könnte vielleicht der starke Rückgang der Roggenpreise an der Produktenbörse gehabt haben.

Stufenweise Inkraftsetzung des Reichsmilchgesetzes.

Wie aus dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft verlautet, sind dort die Vorarbeiten für die Ausführungsbestimmungen zum Milchgesetz soweit gediehen, daß die aufgestellten Entwürfe bereits in nächster Zeit mit den in Betracht kommenden Wirtschaftskreisen erörtert werden können. Es hat sich als notwendig und zweckmäßig herausgestellt, das Milchgesetz stufenweise in Kraft zu setzen. Für die erste Stufe der Inkraftsetzung kommen insbesondere die Standardisierungsbestimmungen und Zusammenschlußvorschriften in Frage.

Berliner Produktenmarkt: Ungefüllter Roggen fällt.

Nur sehr geringe Roggenmengen wurden von der bisherigen Stützungsstelle zu nachgebenden Preisen aus dem Markt genommen. Es war eine vollständige Deroute am Roggenmarkt zu verzeichnen, doch wurden nicht alle bisherigen Preisgewinne, die die Stützung erzielt hatte, wieder verloren. Der Markt liegt bei weiter großem Angebot für Roggen flau. Für Weizen zumindesten gut stetig, alles andere ruhig.

Amstliche Notierung der Mittagsbörsen ab Station.

Mehl und Kleie brutto einschl. Sad frei Berlin.

Table with 5 columns: 1000 kg, 18. 9. 30, 17. 9. 30, 100 kg, 18. 9. 30, 17. 9. 30. Rows include Mehl 70%, Weizen, Roggen, Weizenkleie, Roggenkleie, Weizenkleie melaffe, Raps (1000kg), Leinöl (do.), Erbsen, Bitterbohnen, Klee, Speiseerbsen, Futtererbsen, Weizen, Ackerbohnen, Wicken, Lupinen, blau gelb, Serrad